



Studie von SAS: Öffentliche Verwaltung hinkt beim Einsatz von Generative AI hinterher

Behörden investieren zwar in Technologie, aber es mangelt an Richtlinien und Training --- Potenzial von Synthetic Data weitgehend ungenutzt

Heidelberg, 15. Oktober 2024 - Behörden und andere öffentliche Einrichtungen haben einen erheblichen Rückstand gegenüber der Wirtschaft, wenn es um den Einsatz von ChatGPT & Co. geht. Dies ist ein Ergebnis der globalen Studie "Your Journey to a GenAI Future: A Strategic Path to Success for Government", die Coleman Parkes Research im Auftrag von SAS, einem der weltweit führenden Anbieter von Lösungen für Daten und künstliche Intelligenz (KI), durchgeführt hat. Dabei sieht eine Mehrheit von 60 Prozent der Entscheider die Technologie als Innovationstreiber - und die, die sie bereits nutzen, erkennen eindeutige Verbesserungen im Hinblick auf Mitarbeiterzufriedenheit, Compliance, Betriebskosten und Ressourceneinsatz.

Laut der Umfrage setzen in der öffentlichen Verwaltung erst 44 Prozent Generative AI ein - das sind zehn Prozentpunkte weniger als der Gesamtdurchschnitt der Befragten. Allerdings erkennen Entscheidungsträger in diesem Sektor das Potenzial, und 84 Prozent sagen, dass ihre Organisation im nächsten Jahr in die Technologie investieren wird; 91 Prozent verfügen über ein eigenes Budget dafür.

"Die öffentliche Verwaltung gehört zwar nicht gerade zu den Vorreitern bei der Adaption von Generative AI. Behörden und andere Einrichtungen haben jedoch die Chance, damit ihre Services zu transformieren und ihre Produktivität immens zu steigern", erklärt Iwona Szylar, Managing Director von SAS Deutschland. "Entscheidend ist, dass die Technologie nachvollziehbar und verantwortungsvoll eingesetzt wird, damit sie Bürgern und Kommunen gleichermaßen spürbare Vorteile bringt."

Nachholbedarf besteht in der öffentlichen Verwaltung beim Thema Regulierung: Lediglich etwa jede zweite Behörde hat eine klare Regelung für Mitarbeiter zur Nutzung von Generative AI. Die Hälfte der Befragten gibt an, dass sie gar kein systematisches Framework hat, während der Durchschnitt bei 39 Prozent liegt. Und ebenfalls gerade einmal die Hälfte der Entscheidungsträger schätzt ihre Einrichtung als ausreichend vorbereitet auf aktuelle und zukünftige Richtlinien rund um Generative AI ein.

Learning by Doing

Behörden, die bereits Generative AI einführen, sind überdurchschnittlich häufig von den Vorteilen überzeugt, darunter bessere Mitarbeitererfahrung und -zufriedenheit (94 Prozent) oder Einsparungen bei Betriebskosten und Zeitaufwand (84 Prozent).

Obwohl Synthetic Data insbesondere relevant für Behörden ist, die strengen Datenschutzrichtlinien folgen müssen, denkt etwa ein Drittel nicht einmal über deren Einsatz nach (Durchschnitt: 23 Prozent).

"Es ist ganz natürlich, dass die öffentliche Verwaltung bei der Einführung von Generative AI zurückhaltender ist, aber Vorreiter machen deutlich: Je mehr sie genutzt wird, desto stärker wächst das Vertrauen in die Technologie, was der Innovation zugutekommt", sagt Szylar. "Large Language Models, Digital Twins und Synthetic Data halten enormes Potenzial für Behörden bereit, sobald sie Prozesse und Regeln aufgesetzt haben, um sie zu maximieren."

Wie KI und Generative AI dabei helfen können, Bürgerservices zu modernisieren und zu optimieren, zeigt das aktuelle E-Book "Public service of the future".

circa 3.100 Zeichen

Pressekontakt

Dr. Haffa & Partner GmbH

Frau Anja Klauck
Karlstraße 42
80333 München

haffapartner.de
postbox@haffapartner.de

Firmenkontakt

SAS Institute GmbH

Herr Thomas Maier
In der Neckarhelle 162
69118 Heidelberg

https://sas.com/de_de/home.html
thomas.maier@sas.com

SAS ist ein weltweit führender Anbieter von Daten und künstlicher Intelligenz (KI), die auch als spezifische Lösungen für verschiedenste Branchen verfügbar sind. SAS macht aus Daten zuverlässige Informationen, mit denen Unternehmen schneller sichere Entscheidungen treffen können. So verschafft SAS seinen Kunden seit 1976 THE POWER TO KNOW.

Firmensitz der US-amerikanischen Muttergesellschaft ist Cary, North Carolina. SAS Deutschland hat seine Zentrale in Heidelberg. Weitere Informationen unter http://www.sas.com/de_de/company-information.html.



Your journey to a GenAI future:

A strategic path to success for government

Global research study reveals obstacles and opportunities when integrating GenAI technology. For government, GenAI could create a paradigm shift in productivity and capability. To better understand the unique perspectives that government organizations have about GenAI, we examined the responses from the 237 senior leaders who are responsible for making decisions on GenAI strategy or data analytics.

The future of GenAI in government

Governments are steadily gaining momentum in adopting GenAI, countering the stereotype of being slow to change.



say GenAI will help them drive innovation.



expect GenAI integration will lead to substantial increases in efficiency and cost savings.

How government organizations are integrating GenAI

Many are creating space for GenAI in their budget across different departments. But there are still areas where they are hesitant about unlocking potential advantages.



84% of decision makers say their organization is planning to invest in GenAI in the next financial year.

91% of those planning to invest have a dedicated GenAI budget.



31% of IT departments are already using GenAI.

61% of government finance departments plan to start adopting GenAI.

Investing in governance

Governments set aside less of their budget for governance and monitoring than other sectors.

2% The top 2% allocate between a quarter and half of their budget.

13% don't have any of their GenAI budget allocated to governance and monitoring.

51% allocate between one and ten percent of their budget.